

Willkommen sein

Unterstützung von aus Venezuela geflüchteten Familien

Projekt 363 des Entwicklungshilfeclubs in Brasilien



WAS

Umfassende Unterstützung für aus Venezuela geflüchtete Familien, damit sie einen Neuanfang schaffen.

WIE

Nahrungsmittelversorgung, Hilfe bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Rechtsberatung, Organisieren von Nachbarschaftstreffen ...

WER

Misereor

Partner-Organisation des Clubs

Serviço Pastoral dos Migrantes
Durchführung im Einsatzgebiet

Projektleitung: Sr. José Roberto Saravaia dos Santos

WO

Brasilien

Bundesstaaten *Roraima*,
Amazonas und *Acre*



WIEVIEL

Erstversorgung und Neuanfang für eine geflüchtete Familie:

für drei Jahre

372 Euro (Mikro)

für sechs Monate

62 Euro (Anteilstein)

Jeder Beitrag hilft!

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Überweisungen bitte mit der **Widmung 363** auf das Konto des Entwicklungshilfeclubs:

Erste Bank

AT95 2011 1310 0540 5150

GIBAATWWXXX

Willkommen sein

Projekt 363 des Entwicklungshilfeklubs in Brasilien

Armut und Hunger in Venezuela

„Wir mussten Venezuela verlassen, weil wir sonst verhungert wären. Selbst die einfachsten Nahrungsmittel wie Reis, Brot oder Eier sind unerschwinglich geworden. Wenn man krank wird, gibt es oft keine Medikamente und in den Spitälern keinen Strom. Überfälle und Gewalt durch Banden sind alltäglich“,

berichtet eine junge venezolanische Mutter, deren Familie im Nachbarland Brasilien Zuflucht gesucht hat.

Einst war Venezuela dank seiner Erdölvorkommen ein reiches Land. Doch sinkende Ölpreise, jahrelange Misswirtschaft und politische Krisen haben den lateinamerikanischen Staat innerhalb der letzten zehn Jahre an den Rand des Abgrunds gebracht. Die Wirtschaft ist seit 2013 um ein Drittel geschrumpft und das Gesundheitssystem zusammengebrochen. Aufgrund der extrem hohen Inflation sind selbst Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung nicht mehr leistbar und diese ist von schwerer Mangel- und Unterernährung betroffen.

Hunderttausende Menschen flohen bereits vor diesen unerträglichen Lebensumständen ins Nachbarland Brasilien. Dort sind die staatlichen Institutionen mit der Versorgung der vielen Geflüchteten überfordert.

Beim Ankommen helfen

Es fehlt an allem, was zur Erstversorgung der verarmten und auf sich gestellten Familien dringend notwendig wäre: Lebensmittel, Unterkünfte, medizinische Versorgung, Beratungsstellen ... Für viele VenezolanerInnen endet die Flucht nach Brasilien daher in weiterem Elend, mittellos und ohne Obdach auf der Straße.

Die brasilianische Organisation *Serviço Pastoral dos Migrantes (SPM)* möchte die Not von MigrantInnen und Geflüchteten lindern und sie dabei unterstützen, in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Landesweit betreibt sie elf sogenannte *casas do migrante*, Erstanlaufstellen, in denen Geflüchtete neben einem Schlafplatz auch Beratung und Unterstützung bei allen anfallenden Problemen finden. Das Angebot reicht von Rechtsberatung und Hilfe bei Behördengängen über Unterstützung bei der Arbeitssuche bis hin zur Vermittlung psychosozialer Betreuung und Sprachkursen. Besonders bedürftige Familien erhalten Nahrungsmittelpakete. Auch gemeinsame Aktivitäten zum Austausch zwischen venezolanischen und brasilianischen Familien in der Nachbarschaft werden organisiert.

Gemeinsam mit unserer Partner-Organisation *Misereor* und *SPM* möchten wir dazu beitragen, dass rund 250 aus Venezuela in den Nordosten von Brasilien geflüchtete Familien einen Neuanfang schaffen können.



Chance auf einen Neuanfang

Mit unserem Beitrag werden unter anderem folgende Angebote in den *casas do migrante* ermöglicht:

- **Erstversorgung:** Nahrungsmittelhilfe, Notunterkünfte, Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, medizinische Versorgung ...
- **Beratung und Begleitung:** Rechtsberatung, Hilfe beim Beantragen von Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen, psychologische Betreuung ...
- **Integration:** Gesprächskreise, Sprachkurse, gemeinsame Feste mit der lokalen Bevölkerung ...

So ermöglichen Sie die Erstversorgung und den Neuanfang für eine geflüchtete Familie:

372 Euro für drei Jahre
62 Euro für sechs Monate

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Unterstützung!**

„Lasst uns Geflüchtete nicht als Gefahr betrachten, sondern als Chance – eine Gelegenheit für uns, zu teilen und solidarisch zu sein“, so der Appell des Bischofs des Bundesstaats *Roraima*, welcher die Kernidee für die Arbeit von *SPM* für Geflüchtete zusammenfasst.